

ARBEITSTAGUNG

SITUATION DER FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG AN KLEINEREN HOCHSCHULEN



PROGRAMMHEFT

15. JULI 2016

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE KARLSRUHE

IMPRESSUM

Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Prorektorat für Forschung und Nachwuchsförderung
Bismarckstraße 10
76133 Karlsruhe
Tel.: +49 721 925 4989
Fax: +49 721 925 4000

Postanschrift:
Postfach 11 10 62
76060 Karlsruhe

Internet: www.ph-karlsruhe.de

Veranstaltungsorganisation

Werkstatt Qualität in der Forschung (QuiF)
Verantwortliche:
Dr. Sarah Weber
Bismarckstraße 10
76133 Karlsruhe
Tel.: +49 721 925 4064
E-Mail: weber01@ph-karlsruhe.de
Internet: www.werkstatt-quif.de

Layout

Dr. Sarah Weber, PH Karlsruhe
Stefan Wörmann, PH Karlsruhe
Nina Nikolai, PH Karlsruhe

Druck

SAXOPRINT GmbH

Bildnachweis

Stefan Wörmann, PH Karlsruhe

INHALTSVERZEICHNIS

Übersicht Tagungsprogramm	Seite 2
Inhalte Werkstattgespräche und World Café	Seite 3
Übersicht über die Referentinnen und Referenten	Seite 4
Das Projekt QuiF (Baden-Württemberg) und das Projekt QM-F (Sachsen)	Seite 8

10:30 Uhr
Ankunft und Registrierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Ausgabe der Tagungsmappen

11:00 – 13:00 Uhr: Begrüßung und Einführung ins Thema

11:00 Uhr
Begrüßung und kurze Einführung:
Forschungsbedingungen an kleineren Hochschulen
(Raum A020)

11:15 Uhr
Quick Intro: „Weshalb sind Sie hier?“

11:30 Uhr
Kurzbeiträge aus dem QuiF- und QM-F-Projekt

12:30 Uhr
Open Space: Forschung? Unterstützung? Erkundungen
(Raum A021)

13:00 Uhr
Mittagessen

14:00 – 17:15 Uhr: Werkstattgespräche und World Café

14:00 Uhr
Werkstattgespräch 1: Forschung an kleineren Hochschulen stärken – Ermöglichungskultur etablieren (Raum A020)

15:00 Uhr
Pause

15:15 Uhr
World Café: Forschung „managen“ – Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven (Raum A020 und A021)

16:30 Uhr
Werkstattgespräch 2: Qualitätssicherung und Forschung – Freiräume für gute Arbeit? (Raum A020)

17:15 Uhr
Abschlussplenum – Zusammenfassung der Ergebnisse

17:30 Uhr
Ausklang der Veranstaltung mit kleinem Imbiss

Werkstattgespräch 1

Forschung an kleineren Hochschulen stärken – Ermöglichungskultur etablieren

Themen: Besonderheiten, Chancen und Herausforderungen kleinerer Hochschulen, insbesondere die Forschungsbedingungen betreffend; good-practice-Beispiele aus Projekten, die darauf abzielen, Stärken weiter auszubauen und Schwächen auszugleichen.

Inputs durch: Dr. Stephan Cludius-Brandt, Forschungs- und Entwicklungsmanager der Fachhochschule Bielefeld; Dr. Eike-Marie Nolte, Leiterin Institut für Angewandte Forschung, SRH Heidelberg; Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Greller, Vizerektor für Forschung und Qualitätssicherung, Pädagogische Hochschule Wien; Moderation: Thomas Christoph Pieper, Vorstandsmitglied Netzwerk Wissenschaftsmanagement! e.V.; Leiter Kommunikation und Geschäftsentwicklung Projektträger Jülich.

World Café

Forschung „managen“ – Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven

Beispiele für Gelingensbedingungen für Forschungsmanagement an kleineren Hochschulen allgemein; Probleme und Entwicklungspotentiale im Bereich Forschungsmanagement; good-practice-Beispiele für Qualitätsentwicklung im Bereich Forschung an Hochschulen.

Inputs durch: Sabine Scholz, Hochschule Zittau-Görlitz, Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement in der Forschung; Dr. Rüdiger von Dehn, Qualitätsmanagement & Internationalisierung, NBS Northern Business School gGmbH Hamburg; Susanne Weber, Forschungsreferentin, Pädagogische Hochschule Weingarten; Dr. Martina Schmette und Susann Radmacher, Projekt „Werkstatt: Qualität in der Forschung“, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd; Prof. Dr. Martin Zierold, Professur für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft, Karlshochschule Karlsruhe.

Werkstattgespräch 2

Qualitätssicherung und Forschung – Freiräume für gute Arbeit?

Etablierung von Forschungskultur(en) als Gemeinschaftsaufgabe der Hochschulakteure; Diskussion des Begriffs der „guten Arbeit“: Was ist möglich angesichts der Unterfinanzierung der Hochschulen? Welche Perspektiven sehen wir im Bereich (Arbeits-)Qualität und Forschung?

Inputs durch: Prof. Dr. Detlev Reymann, Präsident der Hochschule Rhein-Main; Dr. Thoralf Held, Kanzler der Ernst-Abbe-Hochschule Jena; Moderation: Dr. Michael Hinz, Kanzler der Universität Erfurt a.D., Beratung, Schulung und Coaching für Wissenschaftsinstitutionen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Dr. Stephan Cludius-Brandt

Dr. Cludius-Brandt studierte Chemie an der Universität Paderborn. Von 2007 bis 2010 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department Chemie der Universität Paderborn. 2010 erfolgte dort die Promotion. Nach Postdoc-Aufenthalt an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) in der Schweiz und der Leibniz Universität Hannover ist er seit 2013 Forschungs- & Entwicklungsmanager an der Fachhochschule Bielefeld. Seit 2016 fungiert er zudem als persönlicher Referent des Vizepräsidenten für Forschung, Entwicklung und Transfer.

Dr. Rüdiger von Dehn

Nach Ende seines Studiums 2006 begann Dr. von Dehn die Umsetzung seines Promotionsvorhabens an der Bergischen Universität Wuppertal. Eben dort konnte das Projekt nach etwas mehr als drei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden. Bereits in dieser Zeit nahm er Tätigkeiten als persönlicher Referent des Dekans am Fachbereich A, Geistes- und Kulturwissenschaften, wahr. Parallel dazu wurden Aufgaben als Qualitätsbeauftragter angegangen und auf Fachbereichsebene umgesetzt. Hinzu kam die Einbindung in der Lehre in den Reihen des Historischen Seminars der Bergischen Universität Wuppertal.

2012 wechselte von Dehn von der Universität in den Bereich der Qualitätssicherung im Kontext der Studiengangsakkreditierung. So führten ihn die Wege zur Agentur ACQUIN e.V. – nach Bayreuth. 2015 wechselte er in den Bereich der Hochschulleitung an der Northern Business School – Hochschule für Management und Sicherheit in Hamburg. Dort verantwortet er den Bereich der Internationalisierung, des QMs wie auch der Hochschulkooperation. Die Arbeit wird durch die Wahrnehmung eines Lehrauftrags abgerundet.

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Greller

Langjährig in der internationalen Bildungsforschung an verschiedenen europäischen Universitäten tätig, ist Wolfgang Greller seit Ende 2013 als Vizerektor für Forschung und Qualitätssicherung an der Pädagogischen Hochschule Wien beschäftigt. Zu seinen Arbeitsbereichen gehörte die Lehrerausbildung an Pädagogischen Hochschulen in Österreich, Ungarn und Großbritannien, die Fernlehre (E-Learning) und lebenslanges Lernen, sowie die damit verbundene Forschungsaktivität. In seiner jetzigen Tätigkeit betreibt er die zunehmende Akademisierung der Pädagogischen Hochschulen insbesondere durch Internationalisierung und Forschungsvernetzung.

Dr. Thoralf Held

Dr. Held ist seit 1. Juni 2013 als Kanzler der Ernst-Abbe-Hochschule Jena tätig. Nach einem Studium der Mathematik, Physik und Astronomie an der Pädagogischen Hochschule Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie einem Forschungsaufenthalt am Institut für Physikalische Chemie der Universität Würzburg promovierte der gebürtige Thüringer 1996 auf dem Gebiet der Festkörperphysik mit einer Arbeit zur Phonon-Phonon-Wechselwirkung. Parallel dazu absolvierte Dr. Held ein Referendariat für das Lehramt an Gymnasien an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Spezialschule in Erfurt.

Nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit als Kanzler und Geschäftsführer der International School of Management gGmbH (ISM), einer staatlich anerkannten privaten Wirtschaftshochschule mit Sitz in Dortmund und weiteren Studienstandorten in Frankfurt/M., Hamburg und

München, übernahm Dr. Held im Jahr 2010 als Geschäftsführer der bundesweit tätigen Euro-Schulen-Organisation die Verantwortung für die Geschäftsbereiche Studium und Ausbildung, zu der u.a. vier staatlich anerkannte Hochschulen, mehrere Fachakademien sowie zahlreiche Fachschulen gehörten. Von 2010 bis 2013 war Dr. Held Vorstandsmitglied im Verband der Privaten Hochschulen e.V. (VPH). Dr. Held vertritt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena in zahlreichen Arbeitskreisen und Gremien, u.a. als Mitglied des Fachbeirats „Hochschulbau“ des HIS Instituts für Hochschulentwicklung e.V. und als Sprecher des Lenkungsausschusses zur Einführung eines ERP-Systems an Thüringer Hochschulen.

Dr. Michael Hinz

Nach dem Ende 1991 mit der 1. Juristischen Staatsprüfung abgeschlossenen Studium der Rechtswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg/Lahn und der ersten Station des Juristischen Vorbereitungsdienstes in Hessen war Michael Hinz zunächst als Persönlicher Referent des Gründungsdekans und als Fakultätsassistent und anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem zivil- und wirtschaftsrechtlichen Lehrstuhl an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig. Mit Abschluss der in dieser Zeit angefertigten Promotion zum Dr. iur. Anfang 1996 setzte er den Vorbereitungsdienst in Thüringen fort und schloss diesen 1997 mit der 2. Juristischen Staatsprüfung ab. Von 1997 bis 2008 war er in verschiedenen Funktionen in der Zentralen Verwaltung der Friedrich-Schiller-Universität beschäftigt, bis 2001 zunächst als Mitarbeiter des Kanzlers und Leiter der Stabsstelle Planung/Controlling/Datenverarbeitung, von 2001 bis 2005 als Dezernent Studium, Controlling, Datenverarbeitung und von 2005 bis März 2008 als Dezernent Finanzen, Beschaffung, Datenverarbeitung. Von 2008 bis 2014 war Michael Hinz Kanzler der Universität Erfurt. Derzeit arbeitet er hauptberuflich als selbständiger Berater, Dozent und Coach im Bereich Hochschul- und Wissenschaftsmanagement, u.a. als Freier Mitarbeiter Beratung beim ZWM e.V. Seit Februar 2015 nimmt er zudem Lehraufträge an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen wahr.

Dr. Eike-Marie Nolte

Nach Abschluss ihres Geologie-Studiums 2007 an der Universität Karlsruhe (TH) war Eike-Marie Nolte während ihrer Promotion an der Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) bis 2010 Geschäftsführerin des Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology (CEDM) tätig. Nach Abschluss ihrer Promotion war sie zunächst als wissenschaftliche Koordinatorin des Energy Solution Centers e.V. tätig und übernahm Ende 2011 die Geschäftsführung des Engineering Mathematics and Computing Lab (EMCL) am KIT. 2013 wechselte sie an die Universität Heidelberg und übernahm dort die Geschäftsführung des Universitätsrechenzentrums (URZ). Seit Ende 2014 arbeitet Eike-Marie Nolte an der SRH Hochschule Heidelberg und leitet seit Anfang 2015 das Institut für Angewandte Forschung.

Thomas Pieper

Thomas Pieper hat Geschichte und Germanistik sowie Wissenschaftsmarketing studiert. Nach Stationen an der Technischen Universität Berlin und der Fraunhofer-Gesellschaft leitet er heute den Bereich Kommunikation und Geschäftsentwicklung des Projektträgers Jülich. Er ist Gründungsmitglied und geschäftsführender Vorstand des Netzwerks Wissenschaftsmanagement! e.V. Im Netzwerk Wissenschaftsmanagement sind diejenigen organisiert, die

Wissenschaftsmanagement zu ihrem Beruf gemacht haben. Nach dem Prinzip „Lernen durch vernetzen“ tauschen sich Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager aus den verschiedensten Arbeitsfeldern und hierarchieübergreifend aus.

Susann Radmacher

Susann Radmacher ist seit September 2015 QuiF-Projektmitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Sie hat ebenfalls an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd Gesundheitsförderung (B.A.) sowie Interkulturalität und Integration (M.A.) studiert. Danach war sie dort als akademische Mitarbeiterin als Qualitätsbeauftragte und bis November 2015 als Mitarbeiterin im Struktur- und Entwicklungsprojekt ProVI (Professionalisierung – Vernetzung – Information) für Beratungs- und Serviceeinrichtungen beschäftigt. Seit Mai 2016 ist sie dort Projektmitarbeiterin für die Begleitforschung zum Programm „Willkommen in Baden-Württemberg! Engagiert für Flüchtlinge und Asylsuchende“ der Baden-Württemberg Stiftung. In Kürze beginnt sie mit der Umsetzung von „QuaPromo – ein integratives Bausteinkonzept zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Promotionswesen der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd“.

Prof. Dr. Detlev Reymann

Prof. Dr. Detlev Reymann ist seit dem 1. Januar 2009 Präsident der Hochschule RheinMain (bis August 2009 Fachhochschule Wiesbaden). Nach einer Ausbildung und Berufstätigkeit als Gärtner studierte er Gartenbauwissenschaften in Hannover mit den Schwerpunkten Baumschulwesen, DV und Gartenbauökonomie. Prof. Dr. Reymann hat sich mit Beginn seiner Lehrtätigkeit aktiv an der Entwicklung der Hochschule beteiligt und eine Reihe von Ämtern in der Selbstverwaltung übernommen. Er war darüber hinaus bundesweit an Verfahren zur Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen und an Evaluationsverfahren beteiligt. Seit der Übernahme des Amtes als Präsident der Hochschule RheinMain war und ist Prof. Dr. Reymann mit einer Reihe von hochschulpolitischen Aufgaben betraut. So war er von 2011 bis 2013 Vorsitzender der Konferenz der Hessischen Fachhochschulpräsidenten, war Mitglied der Arbeitsgruppe der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Europäischen Studienreform und ist Mitglied des Sprecherrats der Gruppe der Fachhochschulen in der HRK. Seit 2010 ist er Mitglied des Vorstands des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. Speyer (ZWM).

Dr. Martina Schmette

Dr. Schmette ist seit über zwölf Jahren als Forschungsreferentin tätig, zunächst am Research Service Center (RSC) der WHL Wissenschaftliche Hochschule Lahr, seit 2011 an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Sie studierte Sozialwissenschaften an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg. Nach Abschluss ihres Studiums war sie dort als wissenschaftliche Angestellte im Praktikanten- & Absolventenbüro Sozialwissenschaften tätig. Von 1997 bis 2003 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Unternehmenskybernetik e.V. Zu dieser Zeit absolvierte sie berufsbegleitend ein Abendstudium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Oberhausen e.V. zur Betriebswirtin (VWA). Ihre Promotion an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen beendete sie 2004.

Sabine Scholz

Nach ihrem Studium an der TU Dresden hat die Diplom-Ingenieurin für Maschinenbau in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen gearbeitet. Unter anderem begleitete sie dabei den Aufbau des QM-Systems für ein mittelständisches Unternehmen. Danach war sie für eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft in der ostsächsischen Region tätig.

Seit 2012 ist Sabine Scholz für die Entwicklung des QM-Systems im Bereich Forschung an der Hochschule Zittau/Görlitz zuständig und koordiniert dabei das QM-Netzwerk der sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

Dr. Sarah Weber

Dr. Weber ist seit Januar 2014 Koordinatorin des QuiF-Projekts. Zuvor war sie am Zentrum für Wissenschaftsmanagement in Speyer angestellt. Sie hat Ethnologie, Soziologie und Historische Anthropologie in Freiburg studiert und promovierte anschließend im Fach Sozialanthropologie an der Ruhr-Universität Bochum. Sie arbeitet seit 2009 als Lehrbeauftragte, u.a. an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, der Internationalen Berufsakademie in Heidelberg, der Hochschule Mannheim und der Evangelischen Hochschule Freiburg. Sie führt zudem Seminare in der Erwachsenenbildung und Workshops im Bereich Qualitative Sozialforschung durch. Von 2010 bis 2012 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Mittelmeerstudien in Bochum. Im Anschluss daran arbeitete sie als externe Gutachterin für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Susanne Weber

Susanne Weber studierte Diplom Soziologie mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaftliche Europastudien an den Universitäten Bamberg und Bergen, Norwegen. Nach Abschluss ihres Studiums war sie von 2009 bis 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsinstitut Betriebliche Bildung in Nürnberg tätig, wo sie Forschungsprojekte im Bereich der Internationalisierung der Berufsbildung einwarb und leitete. Seit April 2012 arbeitet Susanne Weber als Forschungsreferentin an der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

Prof. Dr. Gabriele Weigand

Gabriele Weigand, Dr. phil. habil., ist Professorin für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und war dort lange Jahre Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Anthropologie und Theorien der Person, Geschichte und Theorien der Schule, Begabungsforschung, Biografieforschung, Interkulturelle Pädagogik und institutionelle Analyse. Sie hatte Gastprofessuren an den Universitäten Paris 7 (Denis Diderot) und Paris 8 (Saint Denis) sowie in Cali (Kolumbien) und Kurzzeitdozenturen an verschiedenen weiteren Universitäten im Ausland. Sie ist Leiterin des Weiterbildungsinstituts eVOCATION, Mitherausgeberin des Journals für Begabtenförderung und Mitglied des International Panel of Experts of Gifted Education (iPEGE). Sie hat die Projektleitung für das Projekt „Werkstatt: Qualität in der Forschung“ (QuiF) seit 2014 inne.

Stefan Wörmann

Stefan Wörmann (Dipl.-Soz.) arbeitet seit 2010 als Referent für Forschung und Nachwuchsförderung an der PH Karlsruhe. Nach dem Soziologiestudium war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld in der Forschung und Drittmittelakquise tätig. Er war maßgeblich an der Entwicklung des Drittmittelprojekts „Werkstatt: Qualität in der Forschung“ (QuiF) beteiligt.

Prof. Dr. Martin Zierold

Martin Zierold studierte Kommunikationswissenschaft sowie Kultur, Kommunikation & Management an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 2004 bis 2006 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 2006 erfolgte ebendort die Promotion. Von 2007 bis 2013 leitete er die im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderte Graduiertenschule der Universität Gießen als wissenschaftlicher Geschäftsführer. Seit September 2013 ist er Professor für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft an der Karlshochschule International University in Karlsruhe. Als zertifizierter Systemischer Coach und Change Manager (ineko Institut der Universität zu Köln) ist Martin Zierold zudem seit 2010 als Coach, Trainer und Berater im Wissenschaftsmanagement aktiv.

DAS PROJEKT QUIF (BADEN-WÜRTTEMBERG) UND DAS PROJEKT QM-F (SACHSEN)

Das Projekt „Werkstatt: Qualität in der Forschung – Optimierung der Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse“ (QuiF)

Das Projekt „Werkstatt: Qualität in der Forschung – Optimierung der Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse“ (QuiF) läuft vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2016 und wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) im Rahmen des Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) gefördert.

Daran beteiligt sind die Pädagogischen Hochschulen Karlsruhe, Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd und der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs (graph) als assoziierte Projektpartner. Projektziel ist die Verbesserung der Forschungsbedingungen an den drei Hochschulen. So wurden und werden die Beratungs- und Serviceleistungen, die innerhalb der Hochschulen für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereit stehen, optimiert und weiter ausgebaut. Zu diesem Zweck wurde beispielsweise gemeinsam mit Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft und Mitarbeitenden verschiedener Servicestellen der „Forschungskompass“ entwickelt, ein Leitfaden, der Forschende bei der Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen soll und der sowohl in Broschürenform vorliegen als auch online zur Verfügung gestellt wird.

Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter <http://www.werkstatt-quip.de/>

Projektleitung:

Prof. Dr. Gabriele Weigand

Pädagogische Hochschule Karlsruhe – Bismarckstraße 10

D-76133 Karlsruhe – Tel.: +49 721 925 4990

E-Mail: gabriele.weigand@ph-karlsruhe.de

Das Projekt „Qualitätsmanagement in der Forschung an den sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“ (QM-F)

Prozesse beschreiben, Verantwortlichkeiten definieren und Abläufe optimieren – das sind zusammengefasst die Aufgaben, die mit dem Aufbau eines „Qualitätsmanagements für die Forschung“ verbunden werden. Seit Anfang 2012 sind im Rahmen eines vom Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) geförderten Projekts die fünf Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) Sachsens dabei, ihre Forschungsabläufe zu analysieren, Stärken herauszuarbeiten, Schwachstellen zu identifizieren und diese im Interesse einer noch erfolgreicherer Forschungsarbeit zu beseitigen, sofern sie beeinflussbar sind. Insgesamt geht es mittelfristig darum, die Effizienz der Forschungstätigkeit und die damit verbundenen positiven Wirkungen auf das Hochschulleben, die Lehre, die Weiterbildung und schließlich auch auf das Wohlbefinden der Forschenden und das Arbeitsklima zu erhöhen. Dabei ist eines der vorrangigsten Ziele, die Motivation der forschenden Hochschulprofessorinnen und -professoren zu stärken – und ihnen durch Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Beantragung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten die Arbeit zu erleichtern. Der Bedeutung des Transfers von Forschungsergebnissen Rechnung tragend wurden hochschulweite Kommunikationsinstrumente entwickelt. Neben der Berichterstattung im Internet, in Publikationen der Hochschulen und der Organisation von Projekttreffen und Informationsveranstaltungen entwickelten die Hochschulen webbasierte Forschungsinformationssysteme (FIS), die die Kommunikation sowohl innerhalb der Hochschuleinrichtungen als auch mit Interessenten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik unterstützen und damit den Wissens- und Know-how-Transfer zwischen den Partnern befördern.

Projektkoordination:

Dipl.-Ing. Sabine Scholz

Forschungskommunikation/Qualitätsmanagement Forschung

Qualitätspakt Lehre

Zentrum für Wissens- und Technologietransfer

Hochschule Zittau/Görlitz – Theodor-Körner-Allee 16

D-02763 Zittau – Tel.: +49 3583 612 4575

E-Mail: S.Scholz@hszg.de

SITUATION DER FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG AN KLEINEREN HOCHSCHULEN

Forschungsförderung und Forschungsmanagement sind parallel zum Leistungsbereich Studium und Lehre und neben dem Bereich der Verwaltung zunehmend wichtigere Bereiche auch für kleinere Hochschulen, ebenso für Fachbereiche von Universitäten. Diesem Thema widmet sich die Arbeitstagung, auf der u.a. erste Ergebnisse der beiden Projekte „*Qualitätsmanagement in der Forschung an den sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften*“ (QM-F) und „*Werkstatt: Qualität in der Forschung – Optimierung der Unterstützungs- und Dienstleistungsprozesse*“ (QuiF) vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Theoretische und methodische Ansätze der beiden Projekte sowie Beispiele für Qualitätssicherung in der Forschungsförderung werden im ersten Teil präsentiert. Dabei geht es auch um die Frage, inwiefern verschiedene Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bereich der Forschungsförderung auf unterschiedliche Hochschulformen übertragbar sind. Im zweiten Teil werden in Werkstattgesprächen mit Kurzbeiträgen aus verschiedenen Hochschulen gemeinsam verschiedene Ansätze, Möglichkeiten, gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen im Hinblick auf die Situation der Forschungsförderung an kleineren Hochschulen erörtert.

DIE PROJEKTE QM-F UND QUIF WERDEN GEFÖRDERT DURCH

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



Freistaat
SACHSEN



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST